

Auf gemeinsamen Antrag der CDU- und FDP-Fraktion vom 21.09.2012 (Anlage 1) hat der Ausschuss für Standortförderung: Gewerbe, Wirtschaft, Tourismus und Kultur die Verwaltung in seiner Sitzung am 31.01.2013 einstimmig beauftragt, ein Konzept "**Pfad Rheinbacher Geschichte**" zu erstellen, in dem die wichtigen Stationen der Geschichte Rheinbachs, Zeugnisse Rheinbacher Errungenschaften und geschichtliche Höhepunkte in einem Erinnerungs- und Dokumentationsweg zusammengefasst werden. Darin sollten auch Stätten des mahnenden Gedenkens eine angemessene und würdige Berücksichtigung finden. In der als Anlage 2 beigefügten Beschlussvorlage hatte die Verwaltung darauf hingewiesen, dass dieser „Pfad Rheinbacher Geschichte“ wahrscheinlich nur in Papierform und digital realisiert werden kann, da eine einheitliche Beschilderung finanziell nicht darstellbar ist.

Zum Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 05.11.2013 betreffend **Einsatz von QR-Codes im Stadtgebiet Rheinbach** hat der Ausschuss für Standortförderung: Gewerbe, Wirtschaft, Tourismus und Kultur in seiner Sitzung am 20.11.2014 die Verwaltung beauftragt, beim Rhein-Voreifel-Touristik e.V. (RVT) für die sukzessive Einbindung bedeutende Rheinbacher Gebäude und Einrichtungen in das System des „QR-Reiseführers für die Hosentasche“ für die RVT-Mitgliedskommunen zu werben.

Nachdem sich die Geschäftsführung des RVT mit einer Förderung einverstanden erklärte, konnten die von Stadtarchivar Dietmar Pertz in einem geschichtlichen Kontext zusammengetragenen Informationen in das System eingepflegt werden.

Nach dem Motto: „Rheinbacher Geschichte erleben - mit dem Smartphone auf Entdeckungstour!“ trägt die erste von vier geplanten Themenrouten den Titel:

**AUF DEN SPUREN DER BEAMTEN- UND SCHULSTADT –
RHEINBACH IM 20. UND 21. JAHRHUNDERT**

Auf seinem Gang durch die Stadt wird der Besucher zu folgenden Stationen geleitet:

1. Bahnhof Rheinbach - Von Bürgerhäusern und Touristen
2. Jüdischer Friedhof - Jüdisches Leben vom Mittelalter bis zum Holocaust
3. Wilhelmsplatz - Stadtbefestigung und Stadterweiterung
4. RaiffeisenHaus - Keramikindustrie schafft Arbeitsplätze
5. Das Rathaus und das Amtsgericht - Rheinbach als Verwaltungsstadt
6. Krankenhaus - Soziales Engagement in Rheinbach
7. Bürgerhaus - Die französische Herrschaft
8. Städtisches Gymnasium - Rheinbach als Schulstadt
9. Marienkapelle - Zivile Opfer des Zweiten Weltkrieges
10. Berufskolleg Glas Keramik Gestaltung - Rheinbach als Glasstadt
11. Kriegsgräberstätte - Erinnern an die Opfer des Zweiten Weltkrieges
12. Wasser- und Elektrizitätswerk, Badeanstalt - Errungenschaften der Moderne

13. Stadtpark - Freizeit und Gedenken
14. St. Josef Gymnasium - Mädchenbildung
15. Himmeroder Hof - Kultureller Mittelpunkt der Stadt

Nicht nur um das Interesse des Betrachters zu wecken, sondern auch um Veränderungen zu veranschaulichen, wurden bei der Auswahl der Bilder für die Beschilderung mit Absicht ältere Motive gewählt.

Um diese Wirkung zu verstärken, werden diese überdies nicht farbig, sondern ausschließlich in schwarz-weißer Farbe abgebildet (siehe Anlage 5 am Beispiel des St. Josef Gymnasiums). Die Artikel zu den einzelnen Stationen enthalten weitere, oftmals historische Aufnahmen.

In Ergänzung des Einsatzes von QR-Codes im Stadtgebiet, werden diese Informationen demnächst auch unter der Rubrik Tourismus, Freizeit und Kultur, Unterrubrik Stadtgeschichte, Verzeichnis „Rheinbacher Geschichte erleben!“ über die städtische Internetseite abrufbar sein.

Die Finanzierung des Projektes erfolgt mit Mitteln des Rhein-Voreifel-Touristik e.V. Insofern hängt von ihm die Verwirklichung der folgenden drei weiteren geplanten Themenrouten ab:

- Von der Römerzeit bis Ende der Kurfürsten von Köln
- Äußere Kernstadt (per Fahrrad)
- Lebendige Ortschaften

Die Verwaltung wird unaufgefordert über die weitere Umsetzung des Projektes informieren.

Rheinbach, 22.02.2016

Gez. Unterschrift
Susanne Pauk
Fachbereichsleiterin

Gez. Unterschrift
Norbert Sauren
Fachgebietsleiter